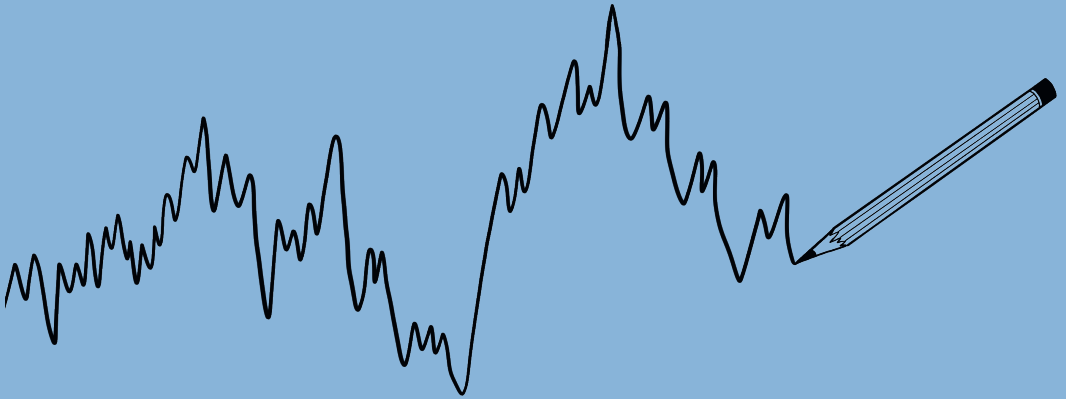


Rüdiger Götte

Die Chartschule

Das 1x1 der technischen Aktienanalyse:
Mit Bleistift und Lineal zum Börsenerfolg



ibidem

Rüdiger Götte

Die Chartschule

Das 1x1 der technischen Aktienanalyse:
Mit Bleistift und Lineal zum Börsenerfolg

Rüdiger Götte

DIE CHARTSCHULE

Das 1x1 der technischen Aktienanalyse:
Mit Bleistift und Lineal zum Börsenerfolg

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN-13: 978-3-8382-7259-7

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2022

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Vorwort

Ursprünglich schrieb ich diese Seiten für mich selbst. Ich wollte die Erkenntnisse, die ich während des Schreibens meines Buches »Chaos an den Finanzmärkten? Finanzmarkttheorien auf dem Prüfstand« gewonnen hatte, dokumentieren. In diesem Buch hatte ich nachgewiesen, dass die technische Analyse kein Hokuspokus ist, sondern eine ernsthafte, häufig unterschätzte und manchmal sogar verspottete Finanzmarktanalyse, deren wissenschaftliche Grundlage die Chaostheorie ist.

Bei meinem Bemühen, meine Erkenntnisse zu sammeln, merkte ich schnell, dass die Aneinanderreihung aller Aspekte der technischen Analyse sehr ermüdend ist – und gleichzeitig gewinnbringend für Anleger. So wurde aus meinen persönlichen Notizen dieses Buch, das einen ganz besonderen Ansatz verfolgt. Dieser fiel mir mit dem Titel geradezu auf die Füße. Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein, mit mir die Chartschule zu besuchen: Den Kurs »Technische Analyse« der örtlichen Volkshochschule von Herrn Hinrichs. Sehen Sie der Klasse von Herrn Hinrichs über die Schulter, während diese alles Wissenswerte über die technische Analyse erlernt. Damit hebt sich dieses Buch von üblichen Fachbüchern ab: Denn Sie können gemeinsam mit den Schülern Fragen und Gedankengänge durchspielen, die auch einmal abseits üblicher Wege führen können. Über manche Fragen werden sie vielleicht schmunzeln, bei anderen denken: »Mensch, das wollte ich auch schon immer fragen!« Die Unterrichtsstunden sind mit zahlreichen Beispielen und übersichtlichen Darstellungen versehen.

Kurz gesagt, soll das vorliegende Buch Ihnen einen umfassenden und grundlegenden Zugang zum Wissensgebiet der technischen Analyse geben und Sie dazu ermuntern, diese selbst auszuprobieren. Ich hoffe auch, dass Ihnen die besondere Form dieses Buches den Zugang erleichtert und Spaß beim Lesen und Lernen vermittelt.

Für die freundliche Unterstützung bei dieser Arbeit möchte ich Diplom-Ingenieur Hans-Jürgen Götte danken.

In diesem Buch wurden teilweise Bezeichnungen verwendet, die eingetragene Warenzeichen sind; diese unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen. Sämtliche Daten, Formeln und Ausführungen in dem vorliegenden Buch wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Dennoch können weder Verlag noch Autor sich für deren Richtigkeit verbürgen; jegliche Haftung seitens Verlages oder Autor für die Richtigkeit der in (diesem Buch gemachten Angaben ist daher ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Einleitung	1
1.1 Einführung in die Erzählung	1
2. Der Kurs – das notwendige Hintergrundwissen	5
2.1 Wie entsteht ein Kurs?	6
2.2 Warum ändert sich ein Kurs? Die erste Annahme der technischen Analyse	13
2.3 Die Ballkönigin bittet zum Tanz: Wie Kurse sich bewegen	19
2.4 Kurse haben ein Gedächtnis – sie vergessen nichts!	25
2.5 Dasselbe und doch nicht gleich – Kurs ist nicht gleich Kurs	26
2.6 Die magischen Punkte im Chart – die Pivot-Punkte	32
2.7 Das Bild der Märkte – Charts können unterschiedlich dargestellt werden	37
2.7.1 Linienchart – die einfachste Art.....	38
2.7.2 OHLC (oder Balken, Bar)-Chart	40
2.7.3 Kerzenchart (Candlestick-Chart).....	43
2.7.4 Skalierung.....	45
2.7.5 Anhängsel an den Aktienchart – die Umsatzdarstellung	48
3. Das Trendkonzept – die Mutter aller Dinge	51
3.1 Dow-Theorie – die Ursprünge der technischen Analyse .	53
3.1.1 Dow-Aussage zum Kurs: Alles ist schon enthalten!	53
3.1.2 Dows Aussagen zum Trend: Der Trend ist dein Freund!	54
3.2 Trenderkennung: <i>The trend is your friend?</i>	70

3.2.1	Diese Marken muss man kennen: Unterstützung und Widerstand	72
3.2.2	Trendlinie	80
3.2.2.1	<i>Kurszielbestimmung – Trennlinien-Differenz-Methode</i>	87
3.2.2.2	<i>Fächerprinzip</i>	91
3.2.2.3	<i>Interne Trendlinien</i>	93
3.2.3	Trendkanal	95
3.2.4	<i>Speed Resistance Lines</i> – der Geschwindigkeit des Trends auf der Spur	100
3.3	<i>Prozentuale Retracements</i> – gegen den Strom schwimmen.....	103
3.4	Elliott-Wellen-Theorie und Fibonacci-Zahlen	106
3.4.1	Eine kurze Einführung in die Elliott-Wellen-Theorie – eine andere Perspektive auf den Trend	107
3.4.2	Fibonacci-Zahlenreihe – die Mathematik der Wellen	130
3.4.2.1	<i>Fibonacci-Ratio – die Basisverhältnisse der Börse</i>	133
3.4.2.2	<i>Prozentuale Fibonacci-Retracements</i>	135
3.4.2.3	<i>Fibonacci-Extension</i>	139
3.4.2.4	<i>Fibonacci-Projektion</i>	142
4.	Formationsanalyse – die Analyse fürs Auge	145
4.1	Trendbestätigungsformationen – es ändert sich nichts!	146
4.1.1	Dreiecke weisen die Richtung	147
4.1.1.1	<i>Das symmetrische Dreieck</i>	148
4.1.1.2	<i>Das aufsteigende Dreieck (Aufwärtsdreieck)</i>	152
4.1.1.3	<i>Das absteigende Dreieck (Abwärtsdreieck)</i>	154
4.1.2	Flaggen und Wimpel.....	156
4.1.3	Die Keil-Formation.....	162
4.1.4	Die Rechteck-Formation	166
4.1.5	Die gemessene Bewegung	170
4.2	Trendumkehrformationen – nichts hält ewig!	172

4.2.1	Schulter-Kopf-Schulter-Formation – der Klassiker.....	173
4.2.2	Dreifachspitze bzw. -boden.....	182
4.2.3	Doppelspitze und -boden – doppelt hält besser ..	188
4.2.4	Untertassenformationen kündigen die Kurswende an	191
4.2.5	V-Formationen – manches ist anders, als es zunächst erscheint	194
4.2.6	Gaps verstehen – Kurslücken	197
4.2.7	Umkehrtage.....	201
4.3	Kerzen, die jeder Trader kennen sollte – die wichtigsten <i>Candlestick</i> -Chartmuster	204
4.4	Das Umsatzwerkzeug	224
5.	Die Mathematik der Märkte – Indikatoren und Oszillatoren	233
5.1	Trendfolge-Indikatoren: Die Trendversicherung.....	236
5.1.1	Gleitende Durchschnitte	237
5.1.2	MACD	249
5.1.3	Bollinger Bänder	256
5.1.4	AROON-Indikator – den Trend frühzeitig erkennen	259
5.1.5	Der <i>Parabolic SAR</i> – ein einfaches Handelssystem?.....	263
5.1.6	Der CCI – Zwitter zwischen Trendfolger und Oszillator	267
5.2	Oszillatoren – von Kursschwankungen profitieren!.....	272
5.2.1	Der Relative-Stärke-Indikator.....	274
5.2.2	Stochastik.....	279
5.2.2.1	<i>Williams %R</i>	285
5.2.3	Momentum – Beschleunigung und Verlangsamung von Trends messen.....	289
5.2.3.1	<i>Rate of Change (ROC)</i>	295

5.3	Trendstärke-Indikator – wie stark ist der Trend wirklich?.....	297
5.3.1	DMI – ADX – den Trend messen.....	298
5.3.2	<i>Rapid Adaptive Variance</i> (RAVI).....	305
6.	Der erste Trade – aller Anfang ist schwer	309
7.	Abschließende Anmerkung.....	337
8.	Literaturverzeichnis	341

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gibt es ein geheimes Kursbuch an der Börse?	15
Abb. 2: Die erste Annahme der technischen Analyse.....	18
Abb. 3: Die drei Arten von Händlern	19
Abb. 4: Kurs steigt, weil LONG (Petra) in großem Umfang kauft..	20
Abb. 5: Es entsteht ein Hochpunkt mit der Nummer 2	21
Abb. 6: Bildung eines Trends: Punkt (2) Hochpunkt und Punkt (3) Tiefpunkt.....	22
Abb. 7: Trendbruch: Die Punkte (2) sind Hochpunkte und die Punkte (3) sind Tiefstkurse eines Trends.	24
Abb. 8: Standardkursbalken.....	29
Abb. 9: (A) Verbreiterung der Handelsspanne und (B) Verengung der Handelsspanne. Zur besseren Übersicht stellt der Balken nur den Eröffnungs- und Schlusskurs dar.	30
Abb. 10: Verhalten des Kurses an Pivot-Punkt, Widerstand und Unterstützung	36
Abb. 11: Konstruktion eines Liniencharts	38
Abb. 12: Linienchart Bayer AG	39
Abb. 13: Aufbau eines Kursbalkens (bzw. Bar)	41
Abb. 14: OHLC-Chart: Bayer-Tageskurse vom 19.10.2014 bis 15.10.2015	42
Abb. 15: Aufbau eines Kerzencharts	43
Abb. 16: Kerzenchart der Bayer-Tageskurse vom 15.10.2014 bis 2015	45
Abb. 17: Linienchart Bayer-Monatskurse vom 02.01.1990 bis 19.09.2015 mit y-Achse linear	46
Abb. 18: Linienchart Bayer-Monatskurse vom 02.01.1990 bis 19.09.2015 mit y-Achse logarithmisch.....	47
Abb. 19: Bayer-Linienchart vom 15.10.2014 bis 19.09.2015 mit dem dazugehörigen Umsatz	48
Abb. 20: Definition eines Trends	54

Abb. 21: <i>Dow Jones Transport Index</i>	55
Abb. 22: Münchner Rückversicherung vom 04.07.1995 bis 04.07.2000, wöchentliche Schlusskurse	59
Abb. 23: Die verschiedenen Trends in Abhängigkeit zur Zeit	60
Abb. 24: Matroschka-Effekt der Zeiteinheiten.....	61
Abb. 25: Verschachtelung der Zeiteinheiten beim Handel.....	62
Abb. 26: Die drei Phasen eines primären Trends für Bayer- Aktienkurse vom 03.09.2002 bis 03.03.2009.....	65
Abb. 27: <i>Dow Jones Industrial Average</i> und <i>Dow Jones Transport Average</i>	67
Abb. 28: <i>Dow Jones Industrial Average</i> mit Volumen.....	68
Abb. 29: Plan zur Findung des Trends	71
Abb. 30: Tageschart der Bayer-Aktie mit Unterstützung und Widerstand	72
Abb. 31: Unterstützungs- und Widerstandslinien in einem Aufwärtstrend	74
Abb. 32: Unterstützungs- und Widerstandslinien in einem Abwärtstrend.....	75
Abb. 33: Widerstand und Unterstützung in einem Aufwärtstrend.....	76
Abb. 34: Bayer-Linienchart mit Tagesschlusskursen	78
Abb. 35: Bayer-Aktienchart mit Trendlinie für den Aufwärtstrend (Primärtrend).....	81
Abb. 36: Kurszielbestimmung Bayer-Aktienkurs	88
Abb. 37: Grafische Bestimmung des Kurszieles	89
Abb. 38: Bayer-Aktien-Chart mit einer Preiszone	90
Abb. 39: Bayer-Chart mit drei Trendlinien	92
Abb. 40: Tages-Balkenchart des <i>Dow Jones</i>	94
Abb. 41: Bayer-Aktienchart mit einem Trendkanal	96
Abb. 42: Bayer-Chart mit gebrochener Rückkehrlinie.....	99
Abb. 43: <i>Speed Resistance Linie</i> in einem Aufwärtstrend.....	100
Abb. 44: <i>Speed Resistance Line</i> in einem Abwärtstrend	101

Abb. 45: <i>Retracement</i>	104
Abb. 46: Bayer-Balkenchart mit einem Aufwärtstrend und drei <i>Retracements</i>	105
Abb. 47: Das Grundmuster des Wellenprinzips für einen Aufwärtstrend	108
Abb. 48: Aneinanderreihung von Wellen	109
Abb. 49: Antriebsphase mit fünf Wellen	111
Abb. 50: Aufteilung von Elliott-Wellen in verschiedene Ränge ...	112
Abb. 51: Grundmuster eines Aufwärtstrends.....	114
Abb. 52: Eine Impulswelle im Aufwärtstrend mit ihren fünf Subwellen.....	116
Abb. 53: Ausdehnung der dritten Welle	117
Abb. 54: Versager in einer Impulswelle.....	118
Abb. 55: <i>Leading Diagonal Triangle</i> in einem Aufwärtstrend.....	119
Abb. 56: <i>Ending Diagonal Triangle</i> als Abschlussimpuls eines vorangegangenen Aufwärtstrends.....	120
Abb. 57: Zickzack-Kursbewegungen	122
Abb. 58: Doppel-Zickzack im Aufwärtstrend	123
Abb. 59: Flat-Korrektur in einem Aufwärtstrend	124
Abb. 60: Die vier Arten von Dreiecken in einem Aufwärtstrend .	125
Abb. 61: DAX-Tageschart mit Zählung der Wellen.....	127
Abb. 62: Basisverhältnisse an der Börse	133
Abb. 63: Berechnung der Kursziele.....	134
Abb. 64: DAX-Wochenchart von 2003 bis 2009 mit Fibonacci- <i>Retracements</i>	137
Abb. 65: AMR Corp. Aufwärtstrend mit Fibonacci- <i>Extension</i> und - <i>Retracement</i>	139
Abb. 66: Bestimmung eines Kursziels der Welle 3 nach Elliot- Wellen-Theorie	142
Abb. 67: Euro/US-Dollar Aufwärtstrend mit Fibonacci-Projektion	142
Abb. 68: Symmetrisches Dreieck	148

Abb. 69: Symmetrisches Dreieck in einem übergeordneten, langfristigen Aufwärtstrend.....	149
Abb. 70: Ansteigendes Dreieck	153
Abb. 71: Abwärtsdreieck	155
Abb. 72: Flagge und Wimpel.....	157
Abb. 73: Flaggen und Wimpel	158
Abb. 74: Flagge - DAX-Chart	159
Abb. 75: Keil-Formation.....	162
Abb. 76: Fallender und steigender Keil	163
Abb. 77: Rechteck-Formation.....	166
Abb. 78: Bärisches (A) und Bullisches Rechteck (B).....	167
Abb. 79: Die gemessene Bewegung.....	170
Abb. 80: Gemessene Bewegung im Aufwärtstrend	171
Abb. 81: Beispiel einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation in einem Aufwärtstrend (Linie 1).....	173
Abb. 82: Ausbildung der Schulter-Kopf-Schulter-Formation im E.ON-Chart von Mai 2008 bis März 2009.....	177
Abb. 83: Ermittlung des Kurszieles bei einer Schulter-Kopf- Schulter-Formation	178
Abb. 84: Inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation	180
Abb. 85: Allianz-Tageschart: Kursverlauf Juni bis Oktober 2004..	181
Abb. 86: Welche Formation ist das?	183
Abb. 87: Dreifachspitze (Daimler-Chart).....	184
Abb. 88: Dreifachspitze (Roth & Rau).....	185
Abb. 89: Dreifachboden (Grammer-Chart)	186
Abb. 90: Doppelspitze (Inditex-Aktie).....	188
Abb. 91: Doppelboden (MAN-Aktienchart von 1996 bis 1997)...	190
Abb. 92: Welche Formation ist das?	192
Abb. 93: Umgekehrte Untertassenformation (Condomi-Chart von Februar bis Oktober 2001).....	194
Abb. 94: V-Bodenformationen: Nike-Aktienchart von 2000	195

Abb. 95: Nemax-All-Share-Index von November 2000 bis August 2001	196
Abb. 96: Bayer-Kerzenchart von Mai 2015 bis Mai 2016	197
Abb. 97: Die <i>Gap</i> -Arten	199
Abb. 98: Oberer und unterer Umkehrtag	202
Abb. 99: Kerze (Candle)	204
Abb. 100: Doji	206
Abb. 101: Die drei Brüder des Doji.....	207
Abb. 102: DAX-Tageschart mit Doji und <i>Long legged Doji</i>	207
Abb. 103: <i>Bullish</i> und <i>Bearish Belt Hold</i>	209
Abb. 104: Hammer und Hanging Man.....	210
Abb. 105: Axtrion-Chart: Hammer und <i>Hanging Man</i>	211
Abb. 106: <i>Bullish</i> und <i>Bearish Engulfing Pattern</i>	212
Abb. 107: WYNN-Resorts-Tageschart mit <i>Bullish Engulfing Pattern</i>	213
Abb. 108: <i>Harami Pattern</i>	214
Abb. 109: Progressive-Corp.-Tageschart mit <i>Bullish Harami</i>	215
Abb. 110: <i>Piercing Pattern</i> und <i>Dark Cloud Cover</i>	216
Abb. 111: American-General-Tageschart mit <i>Piercing Pattern</i> und <i>Dark Cloud Cover</i>	217
Abb. 112: <i>Evening Star</i> und <i>Morning Star</i>	219
Abb. 113: Lucent-60-Minuten-Chart	220
Abb. 114: DAX-Tageschart und RSI-Chart.....	223
Abb. 115: Siemens-Aktienchart (2011) in einem Abwärtstrend ..	226
Abb. 116: K&S-Chart: Aufwärtstrend mit fallendem Volumen ..	227
Abb. 117: Vereinfachte Berechnung des OBV.....	228
Abb. 118: Bayer-Tageschart mit OBV	229
Abb. 119: Siemens-Chart mit Divergenz	230
Abb. 120: BMW-Chart von April 2011 bis April 2012.....	231
Abb. 121: Bayer-Tageschart mit 5-Tage-gleitendem Durchschnitt	239
Abb. 122: Ansteigende gleitende Durchschnittslinie.....	240

Abb. 123: Bayer-Aktienkurs-Tageschart mit Golden-Cross-System	241
Abb. 124: Bayer-Tageschart mit 38-WMA-Linie und 38-SMA-Linie.....	244
Abb. 125: Bayer-Aktien-Tageschart mit MACD.....	250
Abb. 126: DAX-Tageschart mit negativer (bearisher) Divergenz .	254
Abb. 127: Bayer-Chart mit Bollinger Bändern.....	256
Abb. 128: Bayer-Tageschart mit AROON Up/Down-Linie.....	260
Abb. 129: Bayer-Tageschart mit <i>Parabolic SAR</i>	264
Abb. 130: Bayer-Tageschart mit CCI-Indikator mit Standardperiodenlänge von 20 Tagen	268
Abb. 131: BASF-Wochenchart mit RSI (14)	274
Abb. 132: BASF-Wochenchart mit bullischer Divergenz	277
Abb. 133: BASF-Chart mit RSI(14) und Unterstützung.....	278
Abb. 134: Bayer-Tageschart mit <i>Slow</i> und <i>Fast Stochastik</i>	281
Abb. 135: Bayer-Tageschart mit <i>Fast Stochastik</i> und Williams %R, beide mit 14-Tage-Periode	287
Abb. 136: Handelssignale für Williams %R	288
Abb. 137: DAX-Kursreihe von Tagesschlusskursen mit 10-Tage-Momentum	290
Abb. 138: Bayer-Tageschart mit Momentum und ROC für 10 Tage	296
Abb. 139: Bayer-Tageschart mit Berechnung von +DM und -DM	299
Abb. 140: Bayer-Tageschart mit ADX, -DI , +DI für eine Periode von 14 Tagen	302
Abb. 141: Dow Jones mit RAVI (7,65).....	306
Abb. 142: BASF-Tageschart	321
Abb. 143: BASF-Wochenchart	322
Abb. 144: BASF-Monatschart	323
Abb. 145: BASF-Tageschart mit Unterstützung und Widerstand	327

Abb. 146: Der Tradingplan.....	330
Abb. 147: Erfolg eines Tradingplans messen	334
Abb. 148: Erfolg eines Tradingplans mit Werten messen	335

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Orderbuch für die Götte AG – Teil 1.....	7
Tab. 2: Orderbuch für die Götte AG – Teil 2.....	7
Tab. 3: Kurszettel für die Götte AG – Teil 3.....	10
Tab. 4: Orderbuch für die Götte AG – Teil 4.....	12
Tab. 5: Auszug aus der <i>Time & Sales</i> -Liste der Götte AG.....	14
Tab. 6: Ereignisse, die die Kurse in Bewegung versetzen.....	16
Tab. 7: Chartkonstruktion.....	64
Tab. 8: Das Wesen des Trends.....	70
Tab. 9: Die drei Bewegungen des Trends.....	86
Tab. 10: Checkliste für die Wichtigkeit von Trendlinien.....	87
Tab. 11: Wellengrade und dazugehörige Bezeichnungen.....	110
Tab. 12: Anzahl der Wellen auf der jeweiligen Wellenebene.....	113
Tab. 13: Die gebräuchlichsten Filter.....	243
Tab. 14: Einsatz von Trendfolge-Indikatoren und Oszillatoren in Abhängigkeit des ADX-Wertes.....	304
Tab. 15: Einfluss des Chance-Risiko-Verhältnis auf die benötigte Trefferquote.....	315
Tab. 16: Schwieriger Verlustausgleich.....	316
Tab. 17: Die ersten 25 Trades nach Tradingplan.....	332

1. Einleitung

Dieses Buch besteht aus Erzählteilen und einer jeweils zugehörigen Einleitung. In den Erzählungen wird die technische Aktienanalyse erläutert und praktisch umgesetzt. Die Erzählungen ermöglichen es, die technische Analyse in lebendiger und lebensnaher Weise zu erklären und Fragen und Gedankengänge durchzuspielen, die sich Anleger stellen, die mit dieser Methode in Kontakt kommen – die in einem herkömmlichen Sachbuch jedoch nicht aufgegriffen werden.

Versetzen Sie sich also an den Ort des Geschehens: In den Kurs »Technische Analyse« der Volkshochschule Bodenstein (VHS). Werden Sie Teil der Klasse von Herrn Hinrichs und lassen Sie sich die technische Analyse Schritt für Schritt näherbringen, von den Grundlagen bis hin zum ersten Trade. Sie werden dabei feststellen, dass alles miteinander verknüpft ist. Deswegen empfehle ich Ihnen, jedes Kapitel zunächst einmal zu lesen. Anschließend können Sie das Inhaltsverzeichnis und das Stichwortverzeichnis nutzen, um ganz gezielt bestimmte Begriffe noch einmal nachzuschlagen.

1.1 Einführung in die Erzählung

Ort des Geschehens

Der VHS-Kursraum im Wirtschaftsgymnasium Bodenstein. Die Schule ist ein typischer Zweckbau der 1970er-Jahre. Allerdings ist die technische Ausstattung top, weil die Schule durch einen Förderverein unterstützt wird. So ist jeder Kursraum mit Computern und Whiteboards ausgestattet. Und jedes Klassenzimmer verfügt über einen Internetzugang, den Lehrer und Schüler nutzen können. Bei Bedarf erhalten die Schüler von der Schule einen Laptop oder ein iPad, damit sie im Internet forschen und dem Unterricht folgen können.

Hauptpersonen

Kursleiter Herr Hinrichs ist 60 Jahre alt und unterrichtet Wirtschaft am Wirtschaftsgymnasium Bodenstein. Daneben bietet er verschiedene Kurse an der VHS an, in diesem Jahr den Kurs »Technische Analyse«. Herr Hinrichs ist ein Lehrer von altem Schrot und Korn, sofort erkennbar an seiner Kleidung: Stets trägt er Sportsakko und Krawatte. Von einer lässigen Aufmachung hält er nichts.

Die folgenden Schüler nehmen an Herrn Hinrichs Kurs teil.

- Rolf: Er ist stets braungebrannt und immer gut gelaunt. Weiterhin ist er immer für einen Scherz zu haben. Er möchte wissen, ob die technische Analyse ihm helfen kann, bessere Entscheidungen an den Finanzmärkten zu treffen
- Petra: Eine kräftige, rotbackige Frau mit wallenden roten Haaren und einem Faible für schräge Pullover. Ihr Spitzname ist Hermine, weil sie genauso ein Bücherwurm ist wie die Freundin von Harry Potter, Hermine Granger. Sie möchte einfach nur wissen, ob die technische Analyse Humbug ist oder nicht.
- Peter: Er trägt gerne verknitterte Khakihosen und einen Pullover mit Rundhalsausschnitt. Er möchte etwas erreichen und lässt sich auch durch Niederlagen nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Sein Traum ist es, in einer großen Bank zu arbeiten. Dazu möchte er sich schon vorab Wissen über Finanzthemen aneignen.

- Sabine: Sie hat eine Rubensfigur und eine rotblonde Mähne. Sie interessiert sich sehr für das Trading.
- Britta: Die kleine, etwas nachlässig gekleidete Frau mit schwarzen Haaren und klugen braunen Augen ist eine menschliche Datenbank. Sie weiß stets alles über die Stars und Sternchen des Showbiz. Sie erhofft sich durch die technische Analyse etwas Geld nebenbei an den Börsen verdienen zu können.
- Hans-Jürgen: Der schlaksige Blonde mit dem fein geschnittenen Gesicht und den gletscherblauen Augen ist ein Computerfreak. Er interessiert sich allerdings auch fürs Trading, weil er hofft, hierdurch so viel Geld zusammen zu bekommen, dass er sich einen neuen Laptop kaufen kann. Für ihn ist die technische Analyse also nur Mittel zum Zweck.
- Sie, der Leser: Sie haben Interesse an der Materie der technischen Analyse. Sie möchten unbedingt Fachwissen erwerben. Deswegen sind Sie auch sehr ernsthaft bei der Sache.

2. Der Kurs – das notwendige Hintergrundwissen

Chartanalyse ist die Beobachtung des Kursverhaltens von Wertpapieren, um daraus die künftige Kursbewegung ableiten zu können. Deswegen blickt ein Charttechniker einzig und alleine auf den nackten Kursverlauf. Ihn interessiert ausschließlich, dass ein Kurs steigt oder fällt – und eben nie, warum. Der Kurs ist der Schlüssel zum Verständnis der technischen Analyse. Vom ihm leiten sich die Grundannahmen der technischen Analyse ab. Diese sind:

1. Die Marktbewegung diskontiert alles.
2. Kurse bewegen sich in Trends.
3. Die Geschichte wiederholt sich.

Solange Sie die volle Bedeutung dieser drei Annahmen nicht verstanden und akzeptiert haben, brauchen Sie sich noch nicht weiterführend mit der technischen Analyse beschäftigen. Diese Annahmen sind nämlich das Fundament, auf dem die technische Aktienanalyse aufgebaut ist. Um sie zu verstehen, ist ein umfassendes Wissen über den Kurs notwendig. Fragen Sie sie doch einmal selbst: Was ist der Kurs? Wie entsteht ein Kurs? Wissen Sie es?

Wir werfen einen Blick auf die vier Musketiere: Eröffnung-, Höchst-, Tiefst- und Schlusskurs. Diese geben dem Trader einen Einblick in die Gemütslage des Finanzmarktes. Ganz nebenbei lernen Sie etwas Magisches kennen – die Pivotpunkte.

Um den Kurs in einer für das Auge ansprechenderen Form zu präsentieren, wurden die Charts erfunden. Das asiatische Sprichwort »*Ein Bild sagt mehr als tausend Worte*« bewahrheitet sich auch hier: Das Auge kann durch Bilder schneller Zusammenhänge erkennen als durch reine Zahleninformationen. Allerdings gilt: Chart ist nicht gleich Chart, Kurse können auf unterschiedliche Arten grafisch dargestellt werden. Die verschiedenen Konstruktionsprinzipien von Charts führen dazu, dass sich auch ihr Aussagegehalt unterscheidet. Die am häufigsten verwendeten Chartdarstellungen sind: Linien-, OHLC (Balken)- und Kerzencharts.

2.1 Wie entsteht ein Kurs?

Herr Hinrichs betrachtet das Klassenzimmer. Alle Schüler sitzen auf ihren Plätzen. Es herrscht eine gespannte Ruhe in der Klasse. »Beginnen wir also«, denkt Herr Hinrichs bei sich. »Viele Trader beobachten den ganzen Tag die Kurse. Den ganzen Tag laufen die Kurse über den Computer oder über Videotext. Ständig werden sie mit dem Kauf- oder Verkaufskurs abgeglichen, und die Trader hoffen, dass am Ende des Tages ein Gewinn übrigbleibt. Wie entsteht nun aber ein Kurs?«

Spontan ruft Rolf in die Klasse: »Die Kurse werden aus einem Topf gezogen, ähnlich wie die Lotto-Zahlen.« In der Klasse erhebt sich Gelächter. Selbst Herr Hinrichs muss lachen. »Gehen wir es mal anders an: Wie, glaubt ihr, würde die fiktive Götte AG eröffnen? Sie gibt vor Handelsbeginn bekannt, dass ihr Umsatz um 10 Prozent und ihr Gewinn sogar um 20 Prozent gestiegen ist.«

Nach einer kurzen Stille fangen alle gleichzeitig zu reden und zu debattieren an. Als erster ergreift Peter das Wort: »Natürlich wird der Kurs der Götte AG steigen, bei solch guten Zahlen!« Die anderen Schüler nicken.

»Ob das tatsächlich so ist, sehen wir uns nun an«, sagt Herr Hinrichs. »Stellt euch vor, ihr seid die Börse, und es ist jetzt kurz vor 9:00 Uhr, also kurz vor Handelsbeginn. Eure Aufgabe ist es, für die Aktie der Götte AG den Eröffnungskurs zu bilden. Da ihr die Börse seid, werden die Leute direkt bei euch anrufen, um die Aktie zu kaufen. Damit wir die Anrufer und ihre Orders nicht vergessen, schreiben wir die Order in das sog. **Orderbuch**. Im Orderbuch werden alle Kauf- und Verkaufsaufträge gegenübergestellt.« Mit ein paar Strichen zeichnet Herr Hinrichs auf die Tafel eine große Tabelle mit drei Spalten. Über die erste Spalte schreibt er »Kurs«, über die zweite »Kauf« und über die dritte »Verkauf«. Außerdem trägt Herr Hinrichs den fiktiven gestrigen Schlusskurs der Götte AG mit 100 Euro ein und schreibt diese Zahl mittig in die erste Spalte.

Tab. 1: Orderbuch für die Götte AG - Teil 1

Kurs in €	Kauf	Verkauf
100		

»Bei euch treffen jetzt die ersten Orders ein«, sagt Herr Hinrichs.

- ⇒ 08:57 Uhr: Order zum Kauf »50 Stück mit Limit¹ 110 Euro«
Informationen zum Käufer: Hat die tolle Pressemitteilung gelesen und denkt, die Aktie wird nun steigen. Er rechnet schon zu Börseneröffnung mit steigenden Kursen. Er möchte aber auch nicht unendlich viel für die Aktie bezahlen, darum limitiert er den Auftrag bei 110 Euro.

Herr Hinrichs trägt diese Order in die Spalte Kauf ein, weil es sich um eine Kauforder handelt. Der limitierte Kurs von 110 Euro wird in der Spalte Kurs eingetragen. Zudem bekommt die Order den Zusatz Limit.

Tab. 2: Orderbuch für die Götte AG - Teil 2

Kurs in €	Kauf	Verkauf
90	600 Limit	
95		500 Limit
100	400 Market	800 Market
110	50 Limit	200 Limit
120		1.000 Limit

Weitere Kauforders treffen ein:

- ⇒ 8:58 Uhr: Order zum Kauf »400 Stück Market²«
Der Käufer hat von einem Arbeitskollegen einen Tipp erhalten. Er will die Aktie kaufen, egal zu welchem Preis, und platziert eine Market-Order für den Kauf von 400 Aktien.

¹ Der Zusatz »Limit« steht dafür, dass ein Käufer eine Aktie zu diesem Preis oder günstiger kaufen möchte. Gibt dagegen ein Verkäufer einer Aktie ein Limit ab, so bedeutet dies, dass er die Aktie zu diesem Preis oder teurer verkaufen möchte. Im Allgemeinen werden solche Orders als **Limit-Orders** bezeichnet.

² Dies wird als **Market-Order** bezeichnet. Sie kaufen also die Aktie zum besten Preis bzw. »bestens«. Dabei kann es passieren, dass Sie einen schlechteren Preis erhalten als den derzeit angezeigten.

Sein Kollege hat ihm mindestens 80 bis 100 Prozent Gewinn in kurzer Zeit in Aussicht gestellt.

- ⇒ 8:59 Uhr: Order zum Kauf »600 Stück mit Limit 90 Euro«
Der Käufer ist ein großer Fonds, der einen Teil seines Vermögens langfristig in die Götte-Aktie investieren möchte. Nach und nach werden einzelne Kaufaufträge aufgegeben. Der erste Kaufauftrag geht über 600 Aktien zu maximal 90 EUR an die Börse.

»Natürlich treffen an der Börse nicht nur Kaufaufträge ein, sondern auch Verkaufsaufträge«, erklärt Herr Hinrichs. »Und wie die Käufer haben die Verkäufer unterschiedlichste Beweggründe.«

- ⇒ 08:56 Uhr: Order zum Verkauf »800 Stück Market«
Der Verkäufer hat vor einigen Tagen 800 Götte-Aktien für 80 Euro gekauft. Er möchte nun seine Gewinne einstreichen und verkauft seine Aktien »bestens«, also per Market-Order.

Diese Order trägt Herr Hinrichs in die Spalte Verkauf ein, da es sich um eine Verkaufsoorder handelt. Da kein Kurslimit benannt wurde, wird die Order zum gestrigen Schlusskurs von 100 Euro eingetragen. Die Order erhält den Zusatz Market für Market-Order. Weitere Verkaufsoorders treffen ein:

- ⇒ 08:57 Uhr: Order zum Verkauf »200 Stück mit Limit 110 Euro«
Der Verkäufer hat gestern 200 Götte-Aktien für je 100 Euro gekauft. Er möchte seine Aktien wieder verkaufen, strebt als Kursziel jedoch mindestens 110 Euro an. Er denkt sich, dass die Pressemitteilung nur kurzfristig zu einem Kursanstieg führen wird. Diesen möchte er ausnutzen, um schnell Gewinne zu realisieren.
- ⇒ 08:58 Uhr: Order zum Verkauf »500 Stück mit Limit 95 Euro«

Der Verkäufer verkauft seine Götte-Aktien, weil er Geld braucht. Deswegen setzt er ein Limit zum Verkauf, das tiefer ist als der gestrige Schlusskurs von 100 Euro, um sicher zu gehen, dass er seine Aktien auch loswird.

⇒ 08:59 Uhr: Order zum Verkauf »1.000 Stück mit Limit 120 Euro«

Der Verkäufer hat schon vor längerer Zeit 1.000 Götte-Aktien gekauft und will in die Ferien fahren. Wegen der guten Nachrichten sollte die Aktie weiter steigen, davon geht er aus. Da er während seiner Ferien nicht auf die Aktie achten kann, limitiert er diese zum Verkauf auf 120 Euro. Schließlich haben Gewinnmitnahmen noch keinem geschadet!

»Diese Orders sollten erstmal genügen. Wie ermitteln wir aus diesen Angaben den Eröffnungskurs für die Götte AG?«, fragt Herr Hinrichs. Die Klasse schaut etwas ratlos drein. Peter schlägt vor: »Wir könnten die Mittelwerte der Kauf- und Verkaufsseite berechnen.«

»Guter Hinweis. Es wird oft angenommen, dass Mittelwerte berechnet werden, um Kurse zu ermitteln. Das ist jedoch falsch. Die Aufgabe der Börse ist es jedoch, das **Angebot** (Verkauforders) mit der **Nachfrage** (Kauforders) in Einklang zu bringen. Dazu stellt sich die Börse die Frage: Wie viele Götte-Aktien stehen auf der Nachfrageseite und auf der Angebotsseite zum jeweiligen Kurs zur Verfügung? Um dies zu beantworten, arbeitet die Börse jetzt jeden im Orderbuch dargestellten Kurs ab.«

Britta erkennt: »Mal angenommen, der Kurs steht bei 90 Euro. Das ist der tiefste Kurs, den wir im Orderbuch notiert haben. Dann hätten wir die 600 Stück, die dort mit einem Kauflimit stehen. Und auf der Angebotsseite ...?« Sonja wirft ein: »Moment, die anderen Orders auf der Käuferseite müssen doch auch bei einem Kurs von 90 Euro berücksichtigt werden. So liegt ein Kauflimit bei 110 Euro (Stück 50) vor. Der potenzielle Käufer würde sich ja wohl kaum beschweren, wenn er die Aktie zu 90 Euro anstatt zu 110 Euro bekommt. Außerdem haben wir noch eine Market-Order (Stück 500)